

TERMINE

jeden Donnerstag (Pavillon)	7:40 – 7:50 Uhr	Handlung der Schüler*innen des freichristlichen Religionsunterrichts
Donnerstag, 28. April	20:00 – 21:30	EVK
Samstag, 30. April	10:00 – 13:00	Hausputztag
Samstag, 7. Mai	13:00 – 17:00	Maifest
Samstag, 14. Mai	9:00 – 13:00	Ramadama



VERSCHIEBUNG DES BEGEGNUNGSABENDS FÜR UNSERE UKRAINISCHEN SCHÜLER UND DEREN FAMILIEN

Liebe Schulgemeinschaft,
der für kommenden Freitag, den 29. April 2022 anberaumte Begegnungsabend für die ukrainischen Schüler und ihre Familien müssen wir leider wegen mangelnder Unterstützung auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

Nach dem Putztag und dem Maifest werden wir nochmals einen Termin zu einem Begegnungsabend vorschlagen. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich dann mehr Menschen aus der Schulgemeinschaft angesprochen fühlen und uns bei der Umsetzung dieses Abends unterstützen.

Marc Weinberger und Gesa Stender

SEK AM 28. APRIL 2022 FÄLLT AUS

Wegen diverser Terminkonflikte müssen wir die für den 28. April geplante SEK-Veranstaltung leider absagen. Damit wäre die **nächste Schulentwicklungskonferenz am 19. Mai.**

Im Mai dann wieder life und in hoffentlich großer Runde!

Für das Schulentwicklungsgremium

Anne Buonanno-Steinle, Claudia Stracke-Baumann, Markus Fischer und Björn Reineke

STECKT IN GELUNGENER FORM ERFREULICHER INHALT WIE JÜNGST IM „WOCHENBLATT“ DER BERICHT ZUR VERBREITUNG DER „REPARATURWERKSTATT“-REPUTATION DURCH BAYERISCHES FERNSEHEN UND 3-SAT, DANN LIEGEN ZWEI ANLÄSSE ZUR LAUDATIO VOR.

Dank an den Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit und Claudia Brancato

Wie ist es zu schaffen, einer wöchentlich versandten, durch Rubriken stark formalisierten Mitteilungsmail eine dynamisch und harmonisch wirkende, schon optisch Aufmerksamkeit weckende Erscheinungsform zu geben?

So, wie Sie das machen. Die von Ihnen angestoßene und mitgetragene neue Wochenblatt-Gestalt hat einen eigenen, jugendlichen Charakter – optimal passend zu einer Schule, die, obwohl 75 Jahre alt, mit diesem Außenbild ihres Organs zur Verständigung zwischen Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft nicht veraltet oder ältlich wirkt, sondern aktuell und lebendig.

Das imponiert mir, besonders vor dem Hintergrund eigener zehnjähriger Tätigkeit für das früher monatlich gedruckte Periodikum; zwar wuchsen in dieser Zeit Umfang, Themenzahl und Illustrationsvielfalt, aber in Aktualität und Aussehen erreichte es nicht die heutige Form.



Dem einstigen Lehrer für Deutsch und Geschichte gefällt die frische und farbige Publikation derart gut, dass er, berufstypisch geprägt, sie sehr lobend beurteilt.

Dank an Walter Kraus

Du warst noch kein halbes Jahr an unserer Schule, da ließest Du auf dem Hof Dein erstes im Physikunterricht mit einer Klasse gefertigtes Extra-Werk sich bewähren: im buchstäblichen Aufstieg eines Heißluftballons.

Das neue Jahrtausend war kaum ein Jahr alt, als Du die Idee hattest, für interessierte Schüler*innen das Sozial-Praktikum mit handwerklicher Tätigkeit in einem hilfebedürftigen Staat Osteuropas zu verknüpfen. So entstand das bis heute jährlich in Rumänien realisierte Projekt „Pro Rosia“. Von Dir 18 Jahre (bis 2019) geleitet, wurde es schon 2005 von der Organisation „Jugend hilft“ prämiert, durch Empfang der damaligen Praktikant*innen bei Bundespräsident Horst Köhler in Schloss Bellevue anerkannt, vom Bayerischen Rundfunk in der „Sternstunden“-Serie vorgestellt. Im Zuge der Berliner Ehrung darüber informiert, wie man vorbildliches Engagement öffentlich darstellen und Spenden dafür sammeln kann, gründetest Du einen gemeinnützigen Verein; er erhielt im Lauf der Jahre 150 000 €, investierte sie für Fußballplatz, Kindergarten, Mensa und anderes Notwendige und Nützliche.

Als Schüler bei einer Klassenführung durch das ehemalige Dachauer Konzentrationslager tief berührt, von der Wirkdauer des rasch absolvierten Besuchs jedoch nicht überzeugt, schufst Du 2004/05 das seither fest installierte dreitägige „Dachau-Projekt“, in welchem die Jugendlichen in einem Forum am Ort das Gesehene und Gehörte nachbereiten, ihre Eindrücke künstlerisch zum Ausdruck bringen. Davon angetan, führt jetzt Bodo Bühling diese Tage fort.

Mehrere Jahre hintereinander bautest Du aus dem Physikunterricht heraus mit Schüler*innen die Kettenreaktion „Fluss der Bewegung“ auf – als anschauliches Lehrmodell mal am Pädagogischen Institut, mal im Arte-Hof Weyarn, fünfmal in der Turnhalle, 2007 bei der öffentlichen 60-Jahr-Feier unserer Schule in einem Zelt am Odeonsplatz. Nachdem die Zeitschrift „Erziehungskunst“ schon über „Pro Rosia“ geschrieben hatte, würdigte sie (und ein YouTube-Film über die Waldorfschule) zu Recht die optisch und pädagogisch beachtliche Installation (<https://www.waldorf-ideen-pool.de/Schule/faecher/physik/klasse-10/-fluss-der-bewegung---eine-kettenreaktionsmaschine>).

Mit dem Schulentwicklungsberater Harslem und der Englischlehrerin Lang entwarfst Du vor rund 20 Jahren eine Oberstufenreform. Zehn Projekte wurden verwirklicht, darunter die Aufwertung der Jahresarbeit in der 12. Klasse als eigenständig erbrachte, schriftlich und vor Publikum dargebotene handwerkliche, technische, künstlerische oder (vor)wissenschaftliche Leistung. Zur Reform zählte auch die Schaffung wählbarer Pflichtfächer mit nicht zum Unterrichtskanon gehörenden, jugendliche interessierenden Inhalten. Als Ersatz für eine in dem Zusammenhang geplante



Videofilmproduktion schlugst Du eine Reparaturwerkstatt vor. Auch die erweist sich als erfolgreich. Wie weit sie das Ansehen der Schule mehrt, nicht nur bei Eltern bald schulpflichtiger Kinder, zeigt eine Reaktion auf den „Erziehungskunst“-Beitrag über das Projekt: Amerikaner interessierte der darin erwähnte, geplante „Praxisleitfaden“ derart, dass sie 5.000 Dollar für dessen Übersetzung zahlten, um eine solche Werkstatt selbst aufbauen zu können. Seit vier Jahren steht er im Internet.

Wählbare Pflichtfächer, Dein Physikunterricht, die Jahresarbeit und Deine konkrete Energie-Berechnungshilfe gehören zu den frühen Trittsteinen von Jona Christians und Laurin Hahn auf ihrem Weg zu Konstrukteuren des Prototyps eines mit Solar-Energie fahrenden Autos und zu Unternehmern des Start-ups „Sono Motors“, für dessen Gründung sie an der US-Börse „NASDAQ“ Vertrauensvorschuss in Form von reichlich Kapital sammeln konnten.

Kürzlich berichtete der Sender „Bayern 1“ über den „Lehrer des Jahres“. Du wärest ein sehr aussichtsreicher Anwärter für die Ehrung „Lehrer der Jahre“.

Ich stelle mir vor und schlage vor: Unsere Schule schaut bald mal zurück auf seit längerem und kürzerem Geschaffenes und Geschafftes, versichert sich ihrer Verfassung und Verdienste und veranstaltet öffentlich einen Glanzlichter-Tag zur Stärkung und Bestärkung aller ihrer positiven Kräfte!

Mit Dank an die Auslöser dieser Gedanken grüßt der ehemalige Kollege
Wolfgang Runknagel

DAS GOLDENE FISCHLEIN – EIN PUPPENSPIEL NACH DEM MÄRCHEN VON A. PUSCHKIN AUF UKRAINISCH, RUS- SISCH UND DEUTSCH (FÜR ALLE AB 5 JAHREN) СКАЗКА О РЫБАКЕ И РЫБКЕ. А. ПУШКИН / КАЗКА ПРО РИБАКА ТА РИБКУ. О. ПУШКІН



Ein alter Mann und seine Frau leben ganz nahe am blauen Meer. Doch eines Tages fängt der Fischer mit seinem Fischernetz einen ungewöhnlichen Goldfisch, der mit menschlicher Stimme sprechen kann...

*Ляльковий театр за мотивами однойменної казки О.Пушкіна
(у перекладі української Н. Забілої).*

Запрошуємо усіх бажуючих віком від 3-х років!

„Жив старий із своєю старою
Біля самого синього моря....
Якось в море закинув він невід....
Витяг невід однісіньку рибку,т
Золотую рибку, не простую.
Почала тая рибка благати,
Людським голосом промовляти...“

VORSTELLUNGEN AM:

01.05.2022 um 14 Uhr (ukrainisch/ українською мовою) und um 16 Uhr (russisch/ російською мовою)

07.05.2022 um 14 Uhr (ukrainisch/ українською мовою) und um 16 Uhr (russisch/ російською мовою)

14.05.2022 um um 16:00 Uhr (deutsch/ німецькою мовою)

Judith Huber und Svitlana Okun für die Puppenbühne

GESUCHT DIE SCHULE MITGESTALTEN

WANTED: HANDWERKLICHE TALENTE FÜR **RAMADAMA**

Nachdem die Schule am 30.4. blitzblank geputzt wird, findet am **Samstag, den 14.5.** der Ramadama **von 9:00-13:00** statt. Die Idee ist es nach guter bayrischer Tradition die Schule mit Liebe zu entrümpeln, kleine Reparaturen vorzunehmen und sie zu verschönern.

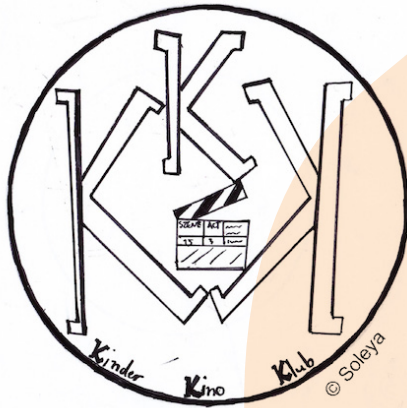
Für diesen Termin suchen wir **Handwerks- und Aufräumtalente**. Bitte meldet Euch bald **an unter:** Hauskreis@waldorfschule-schwabing.de. Für die fleißigen Helfer gibt es natürlich auch eine leckere Verpflegung.

Christiane Ströh di Martínez für den Hauskreis



Sa 30. April 2022
10 bis 13 Uhr

Putzmittel und Utensilien werden gestellt
Kontakt: putzkreis@waldorfschule-schwabing.de



ICH BIN FROH, DASS 38 WOCHEN IM JAHR VERSUCHT WIRD, MIR WISSEN IN DEN KOPF ZU PFLANZEN.

Die **7. Klasse** beschäftigt sich im Kinoklub mit dem berührenden französischen **Dokumentarfilm „Auf dem Weg zur Schule“** aus dem Jahr 2013 (Regie: Pascal Plisson). Lesen Sie Auszüge aus den Filmkritiken der Schüler*innen:

In dem Film geht es um den Schulweg von 4 verschiedenen Kindern zwischen 11 und 13 Jahren, die in abgeschiedenen Gebieten in außereuropäischen Ländern leben. (Mignon)

Jackson lebt in Kenia und muss jeden Morgen 15 km durch absolute Wildnis laufen, in der im Moment eine Elefantenherde ihr Unwesen treibt. Zarin lebt in Marokko im Atlasgebirge und läuft jeden Montag 22 km in die Schule mit angeschlossenem Internat. Ihren Schulweg legt Zahria mit zwei Freundinnen zurück. Carlito lebt in Argentinien und reitet jeden Morgen mit seiner Schwester 18 km in die Schule. Samuel lebt in Indien und ist gelähmt. Trotz der Umstände fahren ihn seine Brüder jeden Morgen 4 km im Rollstuhl zur Schule. (Amelie)

Der Regisseur Pascal Plisson hat für seine Doku alten Freunden überall auf der Welt geschrieben, dass er Schüler sucht, die besonders spannende und gefährliche Schulwege haben. Er hat sich dann vier mögliche unterschiedliche Schulwege herausgesucht und diese dann gedreht. (Lilli)

Der Regisseur fing mit Jackson in Afrika an zu drehen und blieb meistens 2 bis 3 Wochen an einem Ort, jedoch sah man im Film die Kinder im Wechsel. (Zoe)

Plisson hat immer den Aufbruch zur Schule, den Schulweg und die Ankunft bei der Schule der einzelnen Kindern gefilmt. (Shivaga)

Die vier Protagonisten werden abwechselnd gezeigt und erleben auf ihrem Weg auch alle ein kleines „Drama“, was natürlich auch die Spannung erhöht. (Julia)

Plisson hat bewusst Szenen nachspielen lassen, die ihm für die Handlung wichtig waren. (Konstantin)

In einer Szene sieht man auch gut, dass von den Protagonisten geschauspielert wurde, denn Jackson und seine Schwester müssen jeden Tag an einer Elefantenherde vorbei, und in einer Szene werden sie dann auch von einem Elefanten „angegriffen“. Man merkt es zwar nicht sofort, dass geschauspielert wurde, jedoch sieht man in der Szene gar keinen Elefanten, zum anderen filmt die Kamera von hinten, also quasi aus der Sicht der Elefanten. (Felicia)

Am Ende des Films wird auch nochmal klar gemacht, dass es wirklich ein Dokumentarfilm ist. Da jedes Kind ein Interview über seine Ziele und darüber, was es erreichen möchte, hält. (Kaja)

Ich fand die Doku sehr spannend, weil ich viel dazugelernt habe. Ich habe sehr viel Respekt vor den Kindern, dass sie sich auf so einen langen Weg machen und sich Gefahren aussetzen. (Fjell)

Beeindruckt hat mich vor allem der Junge im Rollstuhl. Er hat seinen Weg in die Schule zusammen mit seinen zwei Brüdern so gut hinbekommen! Ich hätte mich selbstverständlich auch um meinen behinderten Bruder gekümmert, aber ich wäre sicher auf Dauer genervt, entmutigt und schlapp. (Valentin)

Mich haben alle Kinder beeindruckt, vor allem aber Jackson und Salome, die jeden Morgen zwei Stunden durch die Savanne laufen müssen. (Mattea)

Der Film zeigt sehr stark, wie erwachsen sie schon sind, genau zu wissen, nämlich, dass das, was sie jetzt tun, über ihr späteres Leben entscheidet. (Matteo)

Die meisten Kinder in den USA oder zum Beispiel in Deutschland haben einen Schulweg von 20 Minuten und beschwerten sich über die Schule, doch die Protagonisten des Films wünschen sich von tiefstem Herzen so viel zu lernen, wie es geht, damit sie später mal ihre Träume erfüllen können. Und das will der Filmemacher wahrscheinlich rüberbringen, dass wir die Chance auf Bildung mehr schätzen sollten. (Bo)

Es beeindruckt mich, wie sehr sie alle in die Schule wollen und richtig motiviert sind, während ich jetzt nicht immer so viel Lust auf Schule habe. (Noah)

Ich fand den Film sehr gut und finde, dass wir in Westeuropa unseren leichten Schulweg mehr schätzen sollten. Ich muss nur 5 bis 10 Minuten mit dem Fahrrad fahren, um in die Schule zu kommen. Durch den Film habe ich dieses Glück besser schätzen gelernt und bin froh, dass 38 Wochen im Jahr versucht wird, mir Wissen in den Kopf zu pflanzen. (Sofia)

Wie am Anfang schon gesagt, wird im Film der Wille gezeigt, mit dem die Kinder zur Schule gehen, mich hat das sehr fasziniert. Mein Schulweg ist – wer hätte das gedacht – kurz und völlig ohne Gefahren, außer in einen Kaugummi zu treten. Einmal in den Bus gesetzt und nach ca. 10 Haltestellen bin ich auch schon da. (Bianca)

Maria Knilli (Filmemacherin, Leitung Kinderkinoklub)

Gesucht

GITARRE (ODER AUCH AKKORDEON) FÜR LEHRERIN AUS DER UKRAINE GESUCHT

Frau Steinle hat eine 70-jährige Ukrainerin aufgenommen, die in der Ukraine als Lehrerin und Musikerin tätig gewesen ist. Da sie auch hier gerne weiter Musik machen möchte, ist sie auf der Suche nach einem passenden Instrument. Gesucht wird sehr gerne eine Gitarre (oder auch ein Akkordeon) als Leihgabe. Sollte jemand ein Instrument zur Verfügung stellen können, bitte gerne direkt bei Frau Steinle (Anne.Buonanno-Steinle@waldorfschule-schwabing.de) melden.

Vielen Dank!

Anne Buonanno-Steinle



EIN GUTER ORT FÜR GUTE LEUTE

Wir **suchen** in Großraum München, am besten München-West, eine **3,5 bis 4-Zi.-Wohnung**, gerne mit Balkon/Terrasse/Gartenmitbenutzung in ruhiger Umgebung. Wir sind eine 3-köpfige Familie. Ich bin Eurythmielehrerin an der Schule und Paartherapeutin, mein Partner selbstständiger Seminarleiter/Yogalehrer, wir haben einen 17-jährigen Sohn. Nach 10 Jahren müssen wir leider unsere Wohnung verlassen, da das Haus/Grundstück verkauft wird. Wir freuen uns auf ein schönes, neues Zuhause **ab Sommer/Herbst**. Für eine gute Vermittlung backen wir gerne einen leckeren Kuchen o.ä.

Kontakt: gabriellajenet@gmx.de, Tel. 089-003993
Gabriella Jenet

NETTE MIETER*IN ZUR UNTERMIEETE GESUCHT!

Wir sind eine nette **Bürogemeinschaft**, sehr zentral in der **Maxvorstadt**. Das Büro verfügt über 3 Büroinseln mit je 3 Eiermann-Tischen, WLAN, Teeküche und das Wichtigste: nette Mieter*innen im guten mittleren Alter:

1. Insel: Architekt*innen/ 2. Insel: Architekt, Wissenschaftlerin und Designer und 3. Insel: Galeristin (Kunstschmuck) und Innenarchitektin. Wir sind allein 4 Elternteile aus unserer Schulgemeinschaft!

Der Büroraum ist insgesamt ca. 100 qm groß, jede Insel ca. 20 qm. Die 3. Insel liegt gleich am Fenster, Regalaufstellung ist möglich. Weiter verfügen wir über eine kleine Küchenzeile, einen alten Dielenboden und ca. 4 m hohe Decken! Der Raum ist lichtdurchflutet (EG im Hinterhaus). Es besteht eine Anbindung an andere Büroräume mit vielen kreativen Selbstständigen. Zudem haben wir 2 WCs. Der Platz eignet sich besonders für alle jene, die einen Schreibtisch zum Arbeiten benötigen. Längere Telefonate oder längere Zoom-Konferenzen verlegen wir entweder nach Hause, oder stimmen uns ab. Auch kann der Raum z.B. in Abstimmung mit den anderen am WE genutzt werden, hier auch für Teammeetings. Kosten 190,00 Euro/Monat, **Kontakt:** claudia.strackebaumann@yahoo.de.

Claudia Stracke-Baumann